



Situationplan 1.500 0 10 20 N



#### Standort

Das horizontal entlang der Reuss verlaufende Projekt steht im Dialog mit der Jesuitenkirche, deren barocke Fassade ihre vertikale Dominanz behält; insbesondere die lange Terrasse, die das neue Gebäude krönt, richtet sich am unteren Gesims der Kirche aus. Inspiriert von den alten offenen Arkaden im Erdgeschoss der Gebäude am rechten Ufer, folgt die Eingangsüberdachung demselben Prinzip der Ausrichtung auf den Bestand, um die Wege vom Rathaussteg oder der Kapellbrücke im Norden und von der Bahnhofstraße im Osten aufzunehmen. Das neue Restaurant befindet sich in der Attika und ist ebenfalls an der Front der Gebäude zur Reuss hin ausgerichtet; eine große Freitreppe zur Theaterstraße hin lädt das Publikum explizit auf eine der schönsten Terrassen der Schweiz ein.

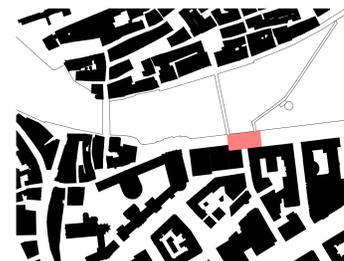
Am Fluss wird das öffentliche Programm angeordnet (Eingang, Foyer, Restaurantterrasse, Studio...), während sich im Hintergrund Bühnen und Kulissen abspielen, insbesondere ein Bühnenturm auf der Höhe der benachbarten Dächer, der sich in eine Skyline einfügt, die von den Türmen der Kirche in der ersten Reihe und der spektakulären Masse des Platus in der Ferne dominiert wird. In der Kirche verfügen die großen Fenster über den nötigen Abstand zum Theater, insbesondere im Querschnitt, damit das großzügige Licht, das so typisch für die Gegenreformation ist, erhalten bleibt.

#### Organisation

Das Erdgeschoss beherbergt die vier Hauptbereiche des Theaters: die beiden Hauptsäle, die durch das Foyer und die große Kulisse miteinander verbunden sind. In perfekter Kontinuität mit der Stadt besteht das Prinzip des ebenerdigen Zugangs zu den Aufführungsorten, sowohl für das Publikum als auch für die Logistik: dem öffentlichen Eingang über den Reussquai entsprechen im Süden mehrere Arbeitszugänge, die von den Lasten (und sogar von den Fahrzeugen) durch Rollen auf Straßenniveau zugänglich ist. Die große Kulisse ist als zentraler Arbeitsraum konzipiert, der die Bühnenaktivitäten

des gesamten Theaters vereint und eine direkte Verlängerung der beiden Bühnen darstellt.

Dieses Erdgeschoss, mehrheitlich in doppelter Höhe, wird auf der Ebene +4m. durch den «Balkon» ergänzt, auf dem sich auch das Studio befindet, mit seiner Doppelrolle als Empfangs- und Aufführungsort, mit privilegiertem Blick auf diese berühmte Stadtlandschaft. Die mittlere Ebene auf +8m. ist vollständig der Arbeit der Schauspieler (einschließlich der Kreation ihrer Masken, Kostüme und Requisiten) sowie der Techniker gewidmet. Die Geschosshöhe ermöglicht es, in die Trennwände zwei Vierecksträger einzubauen, die die Spannweite über dem Foyer überbrücken und die Lasten der Terrasse und des Restaurants aufnehmen. Das Attikageschoss (+12m.) mit seinen großzügigen und ruhigen Terrassen beherbergt sowohl das Restaurant auf der Publikumsseite als auch die Proben- und Entspannungsräume auf der Arbeitsseite. Im Untergeschoss schließlich befinden sich die technischen Anlagen, Lagerräume und Umkleieräume sowie der Orchestergarten und die Nebenräume (Logen, Instrumentenlager...).



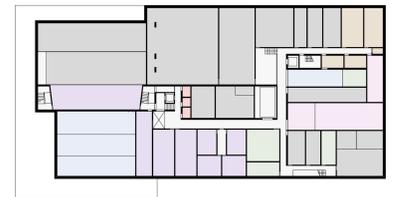
#### Aufführung

Im großen Saal wird die Nähe zwischen Bühne und Publikum bevorzugt, da alle Zuschauer weniger als 19 m vom Bühnenrahmen entfernt sind (der sich sehr weit öffnen lässt, um einen einheitlichen Raum zu schaffen). Seitliche Galerien, die die Höhe des Saals mit einem recht engen Maßstab rhythmisieren, ermöglichen die Installation von Seitenscheinwerfern und fungieren als vertikale Schallschirme, die mit einer Reihe von beweglichen horizontalen Schallschirmen koordiniert werden, die die Deckenhöhe und das akustische Volumen des Saals anpassen. Die Bühne ist sehr großzügig und öffnet sich direkt auf die große Kulisse mit einer effektiven akustischen Schleiße, die aus zwei großen Türen besteht, eine Skyfold, die an die Decke gefaltet werden kann, und eine mit Schiebeflügel für den Brandschutz. Das vorgeschlagene Design bleibt ein Beispiel für eine Einrichtung, deren Ausstattungsgrad je nach Wunsch und Bedarf variiert werden kann.

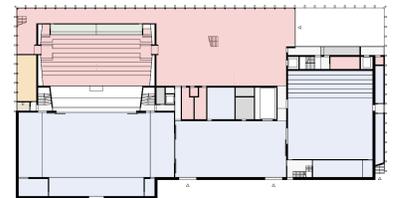
Wie der große Saal, funktioniert auch der Mittlere Saal als autonome Blackbox mit eigenen Verkehrswegen, Grill, Laufstegen, Bereitschaftsraum, Regie, Lagerräumen, technischen Räumen usw.; er verfügt über eine Hinterbühne, einen direkten Zugang vom Foyer aus und eine direkte Verlängerung seiner Bühne auf die große Kulisse.

#### Fassaden

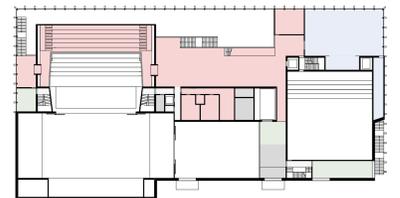
Ein einheitliches Material (a priori ein heller, länglicher Ziegelsstein) findet sich sowohl in den großen, massiven Volumina, die dem Theater eigen sind, als auch in dem Peristyl, das das Foyer zum Fluss hin öffnet. Die enge Wiederholung der Pfeiler an der Nordfassade bietet einen feinen Maßstab, der das Gebäude verlängert und sich in die Baumalleen und Fassaden am Quai einfügt, die durch ihre Modulation und ihre zahlreichen Fenster rhythmisiert sind. Dieser entlang der Bahnhofstraße entfaltete Moll-Modus wird durch die Weite der benachbarten Barockkomposition abgeschlossen.



Untergeschoss 1.500



Erdgeschoss 1.500



1. Obergeschoss 1.500



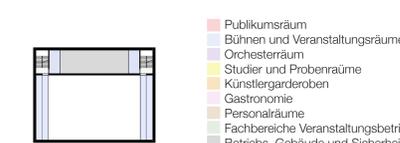
2. Obergeschoss 1.500



3. Obergeschoss 1.500



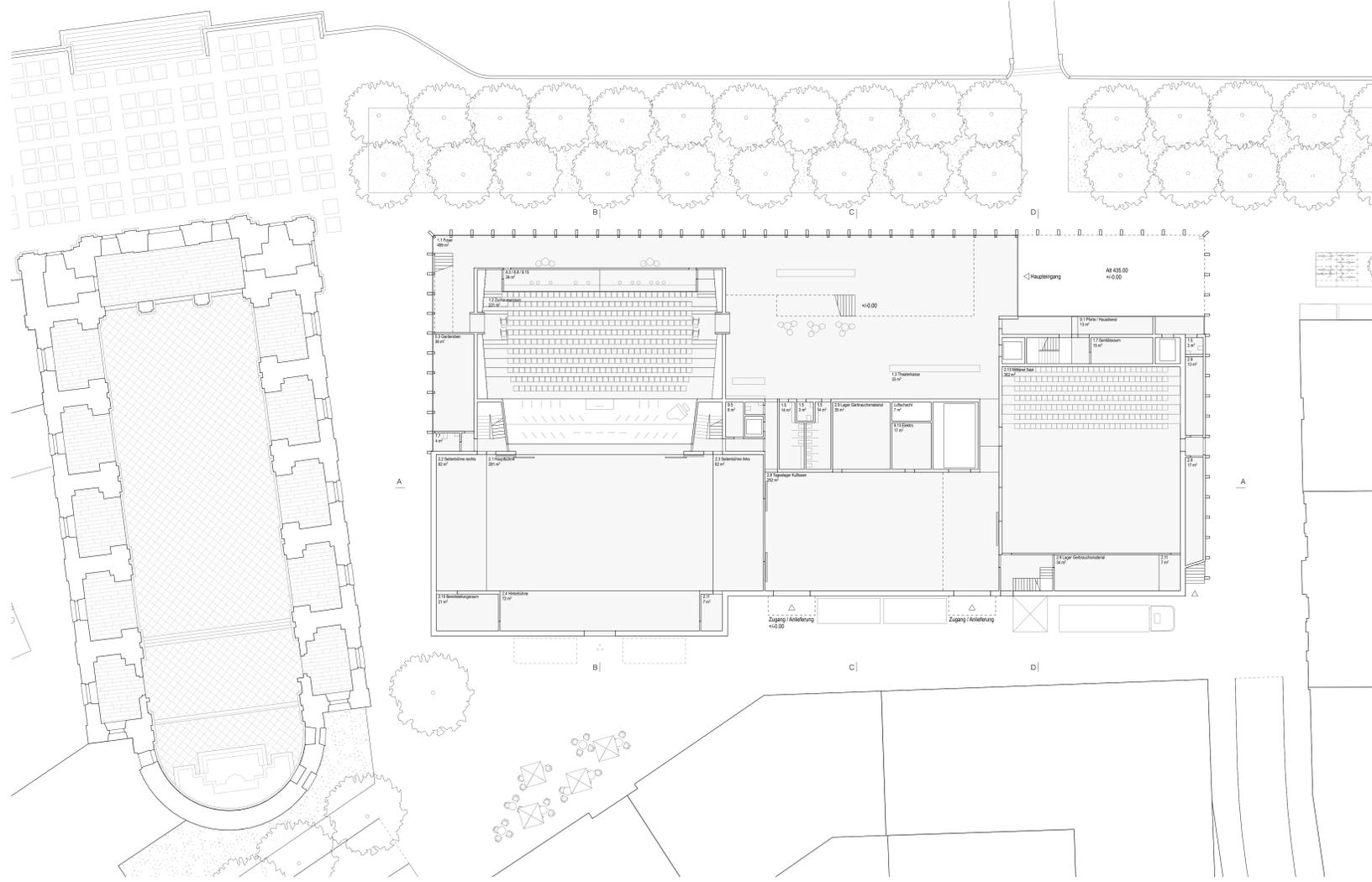
4. Obergeschoss 1.500



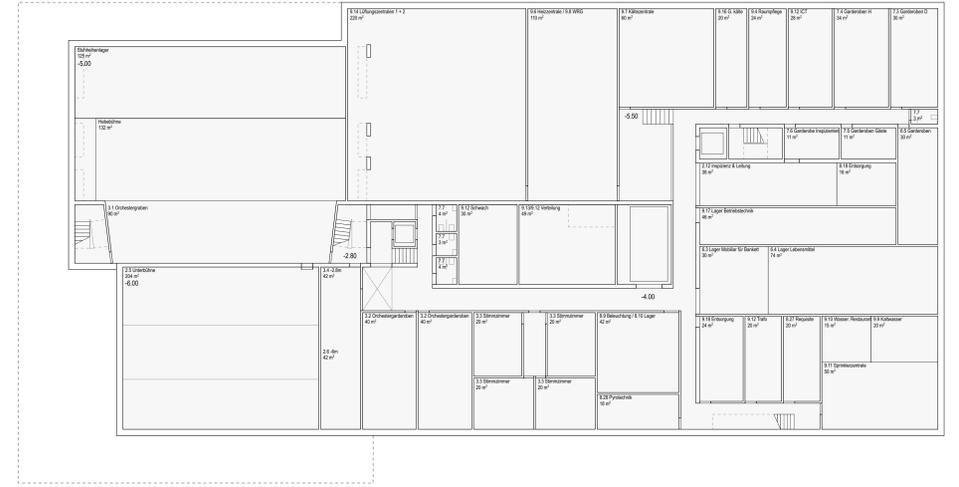
5. Obergeschoss 1.500

Publikumsraum	998 m <sup>2</sup>
Bühnen und Veranstaltungsräume	1696 m <sup>2</sup>
Orchesterraum	300 m <sup>2</sup>
Studier und Probenräume	136 m <sup>2</sup>
Künstlergarderoben	270 m <sup>2</sup>
Gastronomie	500 m <sup>2</sup>
Personalaräume	257 m <sup>2</sup>
Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb	772 m <sup>2</sup>
Betriebs-, Gebäude- und Sicherheitstechnik	1155 m <sup>2</sup>

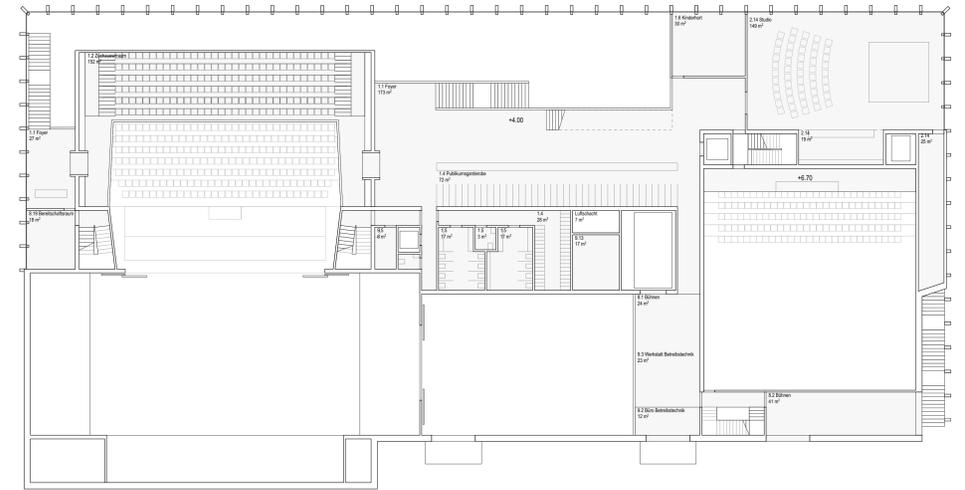
Schemapläne



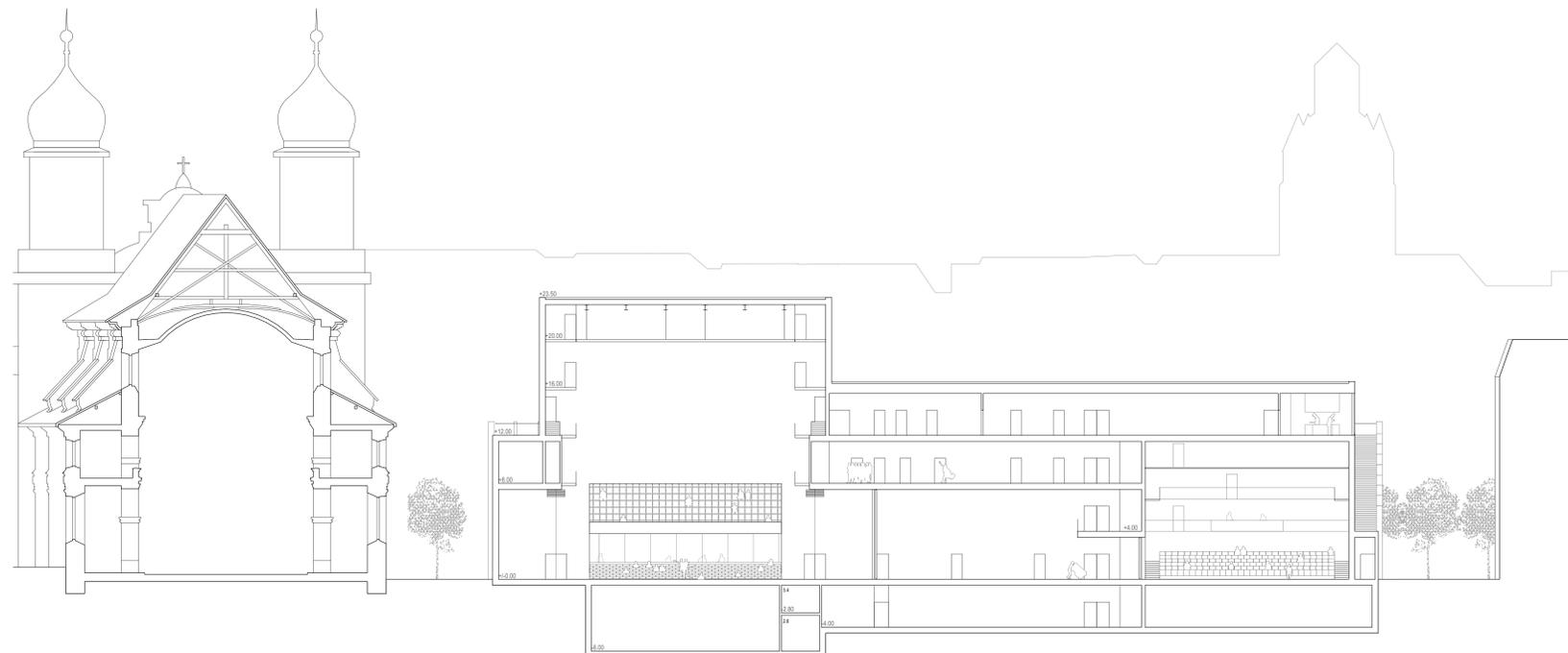
Erdgeschoss 1.200 0 5 10 N



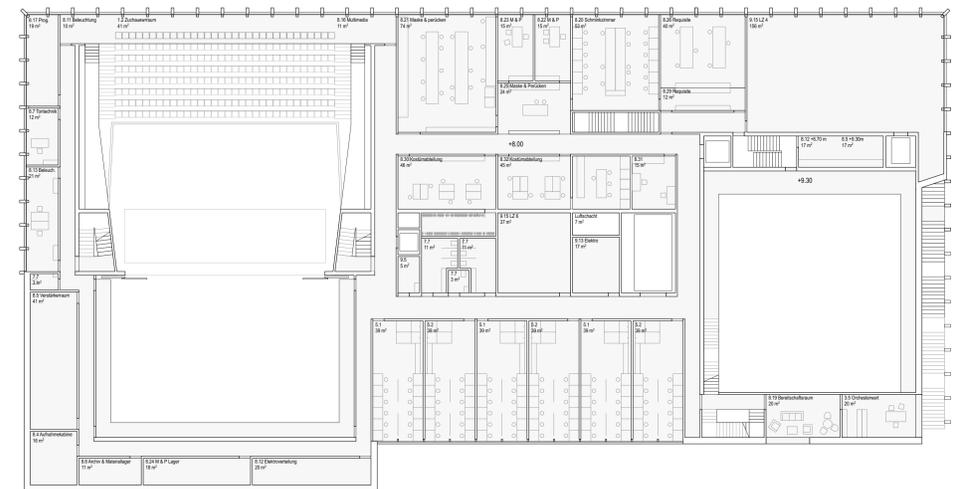
Untergeschoss 1.200 0 5 10 N



1. Obergeschoss 1.200 0 5 10 N



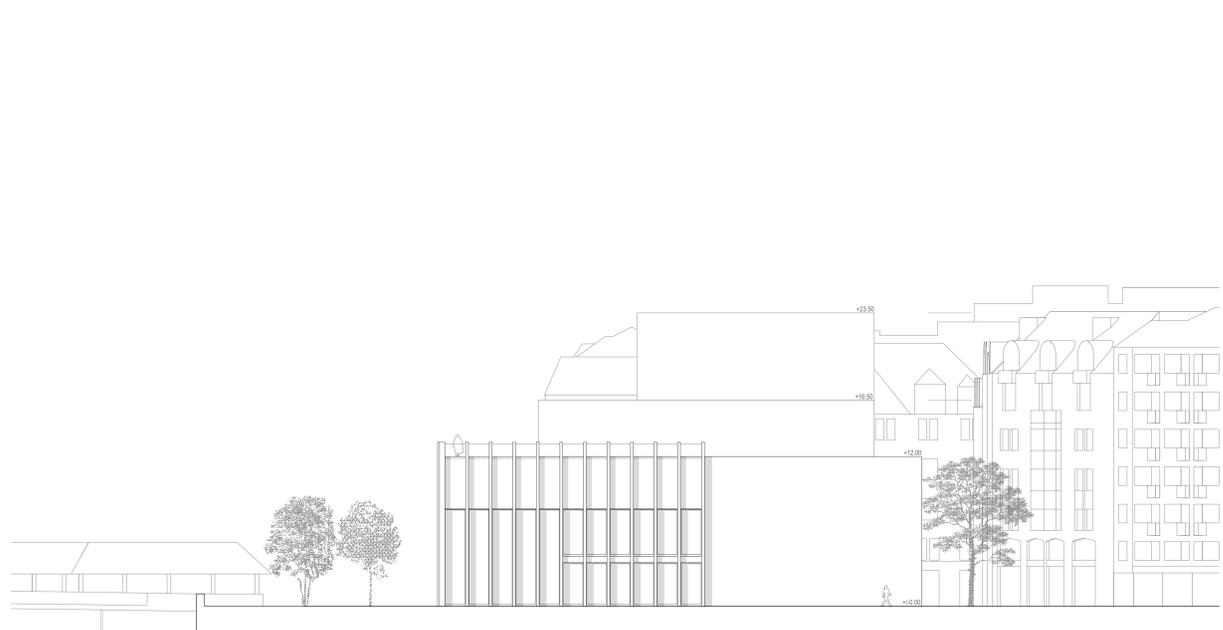
Schnitt A 1.200 0 5 10



2. Obergeschoss 1.200 0 5 10 N



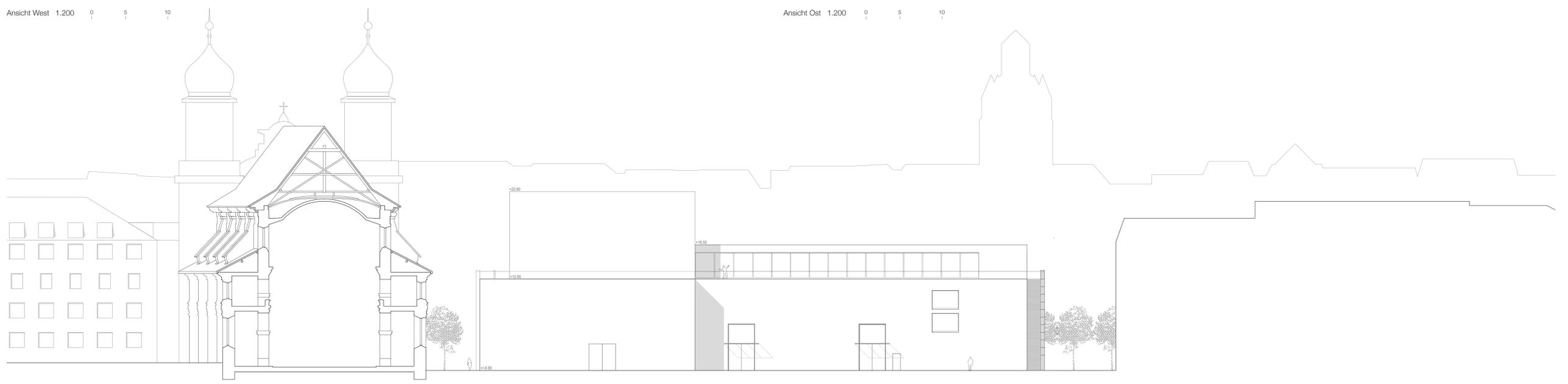
Ansicht Nord 1.200 0 5 10



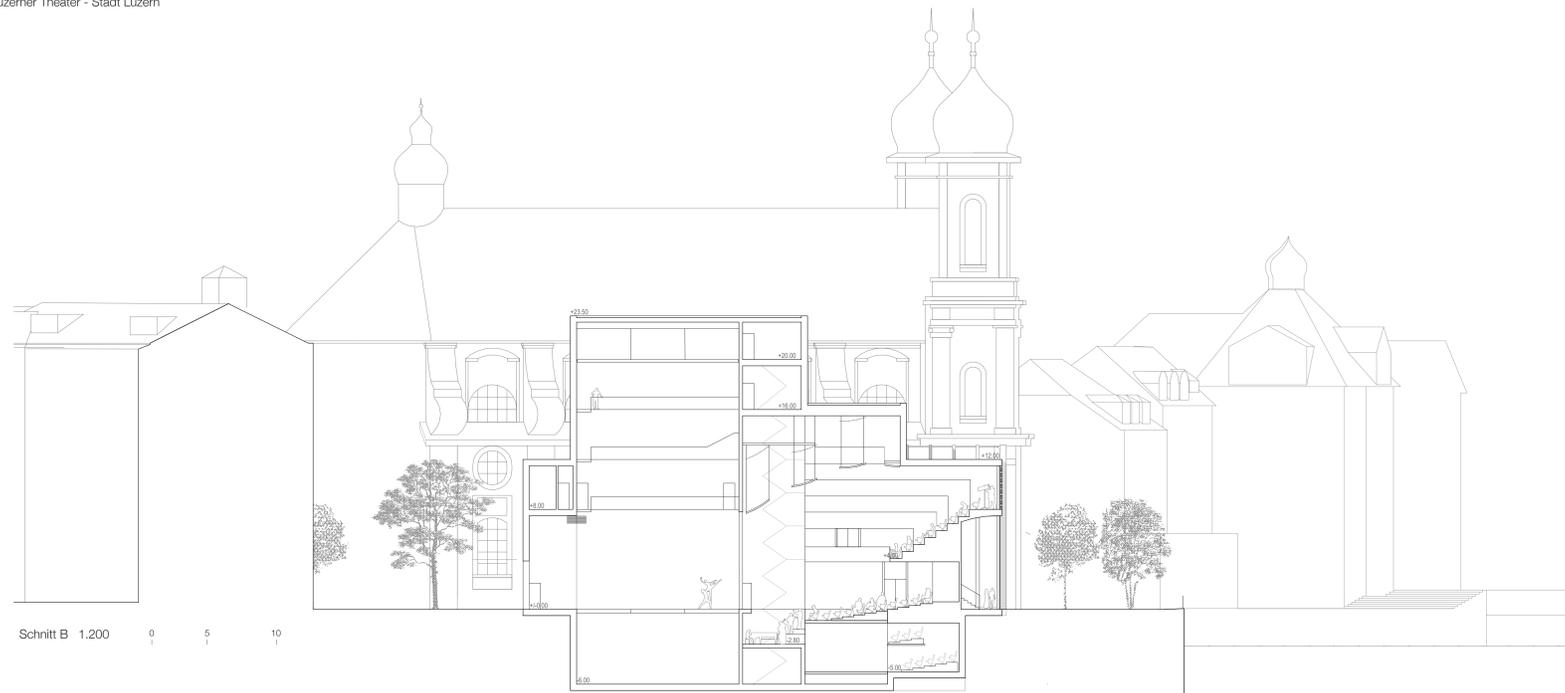
Ansicht West 1.200 0 5 10



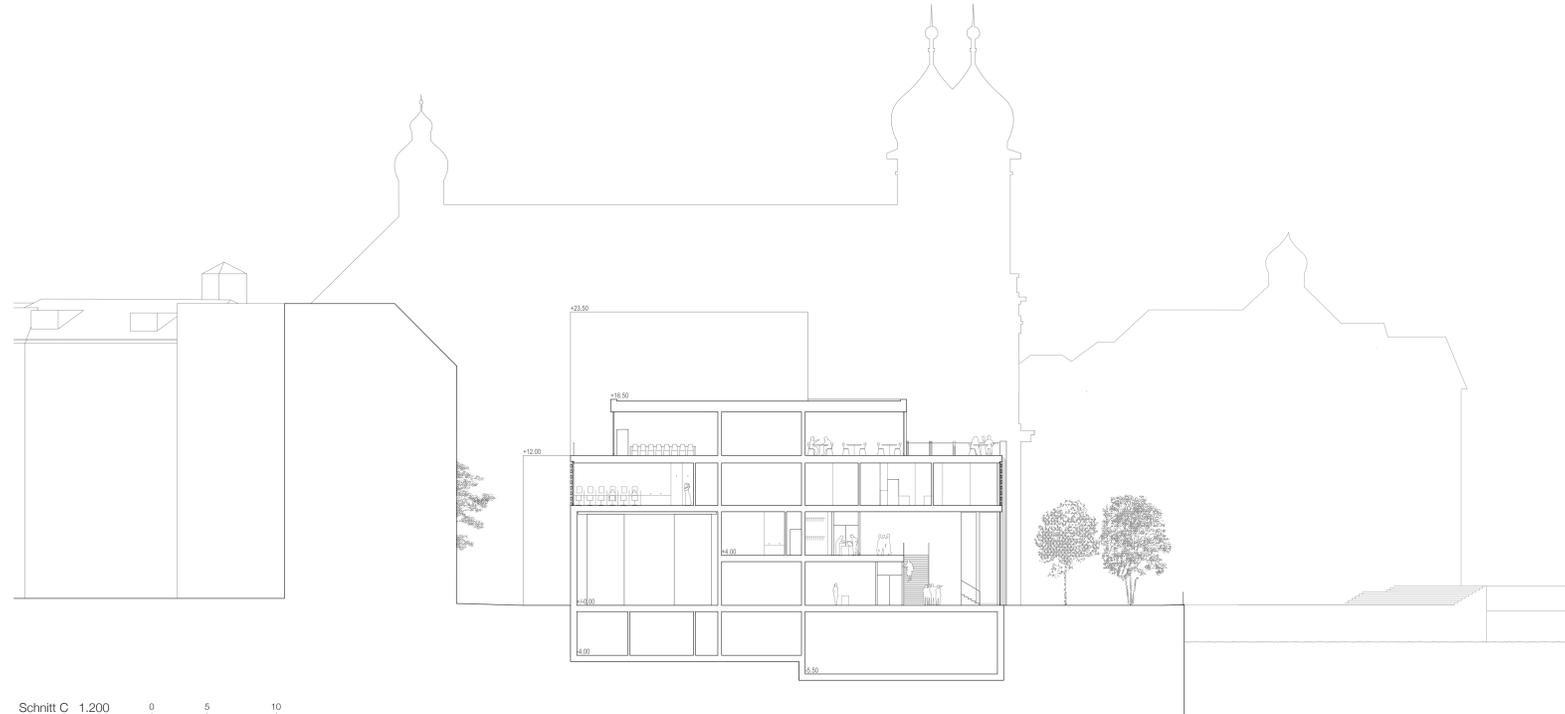
Ansicht Ost 1.200 0 5 10



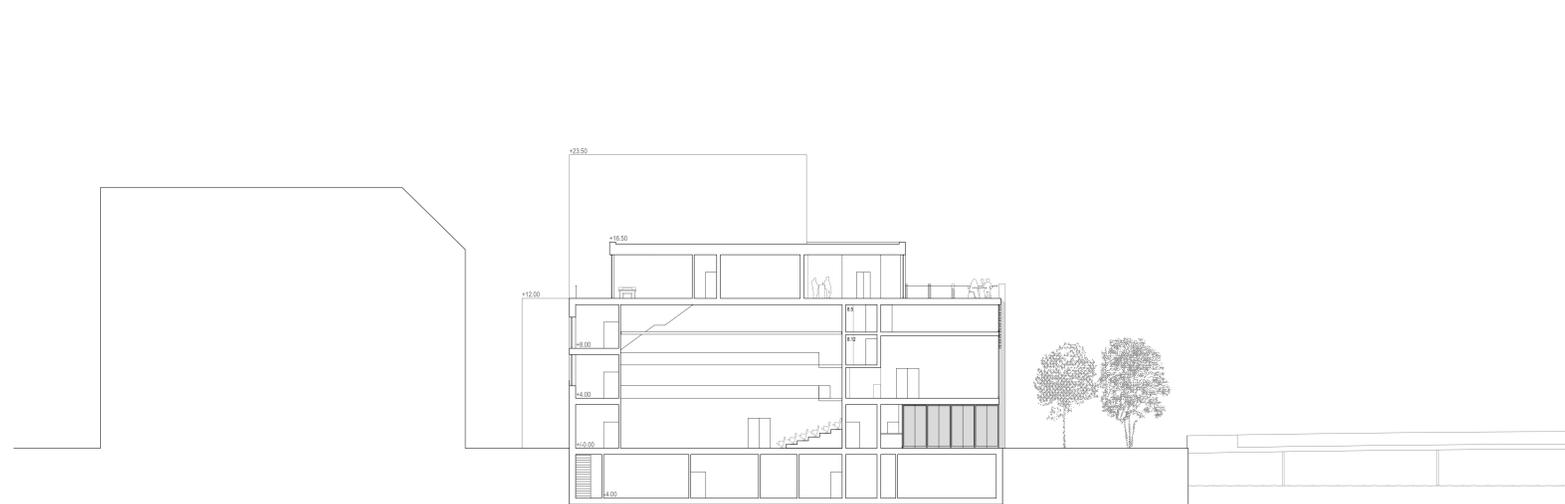
Ansicht Süd 1.200 0 5 10



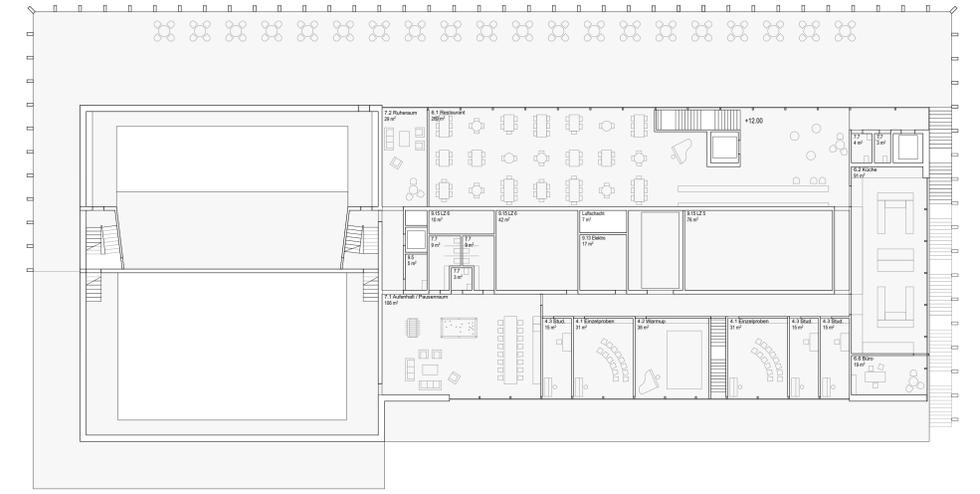
Schnitt B 1.200 0 5 10



Schnitt C 1.200 0 5 10



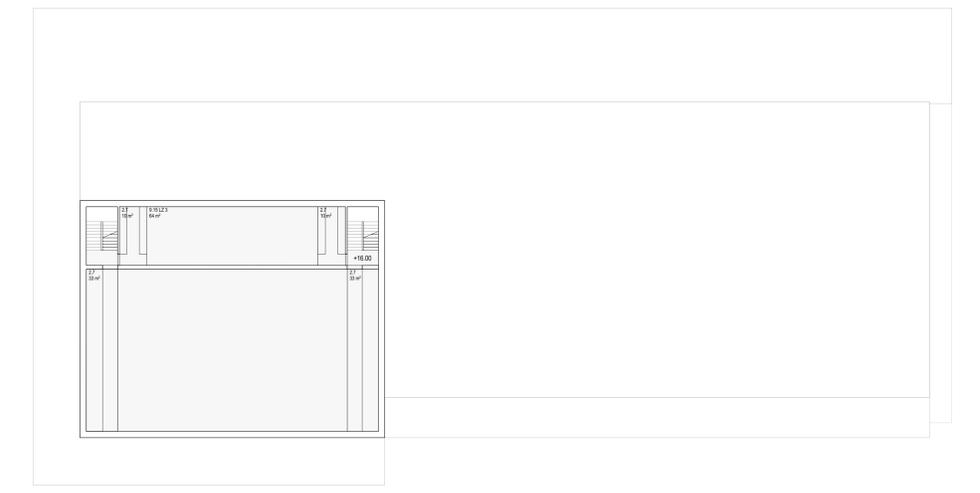
Schnitt D 1.200 0 5 10



3. Obergeschoss 1.200 0 5 10 N



4. Obergeschoss 1.200 0 5 10 N



5. Obergeschoss 1.200 0 5 10 N